



**Wirkstoff: 375 g/l Metazachlor (32,61 Gew.-%) + 125 g/l Quinmerac (10,87 Gew.-%)**

**Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): K3+O**

**Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)**

**Pfl. Reg. Nr.: 3403-901**

## WIRKUNGSWEISE

Rapsan® Turbo ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Raps. Es wird über Blätter und Wurzeln aufgenommen. Bei Anwendung vor dem Auflaufen der Unkräuter und Ungräser wird Rapsan® Turbo von den keimenden Pflanzen aufgenommen und bringt sie vor oder meistens kurz nach dem Auflaufen zum Absterben. Nach dem Auflaufen werden die Unkräuter besonders gut im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium erfaßt. Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter und Ungräser möglich ist. Laufen Unkräuter oder Ungräser wie z. B. Ackerfuchsschwanz aus tieferen Bodenschichten auf und erfährt der Boden über längere Zeit keine Durchfeuchtung, sind Minderwirkungen möglich. Voraussetzung für eine gute Rapsentwicklung und eine gute herbizide Wirkung ist ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.

**Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): K3+O**

## WIRKUNGSSPEKTRUM

### Gut bekämpfbar

Ackerfuchsschwanz, Ackerhundskamille, Ackervergissmeinnicht, Ausfall-*Phacelia*, Ehrenpreis-Arten, Einjähriges Rispengras, Franzosenkraut-Arten, Frauenmantel-Arten, Gänsedistel-Arten (aus Samen), Gefleckter Schierling, Gemeiner Windhalm, Hirtentäschel, Hundspetersilie, Kamille-Arten, Klatschmohn, Kleiner Ampfer (aus Samen), Kleine Brennessel, Klettenlabkraut, Krauser Ampfer (aus Samen), Kreuzkraut-Arten, Melde-Arten, Rauhaariger Amarant, Schwarzer Nachtschatten, Taubnessel-Arten, Vogelstermiere, Weidelgras-Arten.

### Weniger gut bekämpfbar

Ackerhellerkraut, Gänsefuß-Arten, Gemeine Besenrauke, Gemeiner Rainkohl, Knöterich-Arten, Kornblume, Wolfsmilch-Arten.

### Nicht ausreichend bekämpfbar

Ausfallgetreide, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Erdrauch, Hahnenfuß-Arten, Senf-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten, Wegrauke.

Gegen Wurzelunkräuter ist Rapsan® Turbo unwirksam.

## KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Rapsan® Turbo ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Winter- und Sommerraps-Sorten verträglich.

## ZUGELASSENE INDIKATIONEN

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
1	<b>Ackerbau, Freiland, Winterraps</b> <b>BBCH 00-12</b> Herbst, Vor oder nach dem Auflaufen	<b>Gemeiner Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>), Ackerfuchsschwanz (<i>Alopecurus myosuroides</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>)</b> - 2,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
2	<b>Ackerbau, Freiland, Sommerraps</b> <b>BBCH 00-12</b> Frühjahr, Vor oder nach dem Auflaufen	<b>Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Gemeiner Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>), Ackerfuchsschwanz (<i>Alopecurus myosuroides</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</b> - 2,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

## GERINGFÜGIGE VERWENDUNG GEMÄSS ARTIKEL 51

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
3	<b>Ackerbau, Freiland, Winterrüben (Beständen zur Samengewinnung)</b> <b>BBCH 00-12</b> Herbst, Vor oder nach dem Auflaufen	<b>Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Gemeiner Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>), Ackerfuchsschwanz (<i>Alopecurus myosuroides</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</b> - 2,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - 120 Tage - Keine
4	<b>Ackerbau, Freiland, Senf-Arten (Beständen zur Samengewinnung)</b> <b>BBCH 00-12</b> Frühjahr, Vor oder nach dem Auflaufen	<b>Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Gemeiner Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>), Ackerfuchsschwanz (<i>Alopecurus myosuroides</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</b> - 2,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - 120 Tage - Keine

## HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN UND SICHEREN ANWENDUNG

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Metazachlor oder Dimethachlor enthalten.

Vorsicht bei benachbart wachsenden Pflanzen, da Schäden möglich.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

### Für die 1. und 2. Indikation gilt:

Schäden an der Kultur möglich.

### **Für die 3. und 4. Indikation gilt:**

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **ANWENDUNGSHINWEISE**

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:

#### **Ackerbau (ausgenommen Winterraps)**

<b>Spritzen</b>	20 m (Regelabstand)
	10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
	5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
	5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

#### **Ackerbau**

<b>Spritzen</b>	20 m (Regelabstand)
	10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
	5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
	5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

### **Für die 1. Indikation gilt:**

Winterraps (Nachauflauf): Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

### **Für die 1. Indikation gilt:**

Winterraps (Vorauslauf): Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Rapsan® Turbo wird im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium der Unkräuter empfohlen.

Das 1. Laubblattstadium dürfen jedoch nur solche Unkräuter erreichen, die besonders empfindlich auf Rapsan® Turbo reagieren, wie z. B. Klettenlabkraut, Kamille-Arten, Vogelsternmiere, Taubnessel- und Ehrenpreis-Arten. Alle anderen Arten, insbesondere Gemeines Hirtentäschel, Gemeines Hellerkraut und *Phacelia*, sollten möglichst in der Auflaufphase bis zum Erreichen des Keimblattstadiums (ca. 4-7 Tage nach der Saat) bekämpft werden.

Spritzungen möglichst auf feuchten Boden vornehmen. Zur Zeit der Behandlung dürfen die Unkräuter das angegebene Entwicklungsstadium nicht überschritten haben. Im Bereich des Spritzschattens von groben Kluten, Ernterückständen, Altunkräutern oder großen Rapspflanzen ist keine Wirkung zu erwarten.

Bei frühzeitigem Auflauf von Ausfallgetreide ist eine gemeinsame Anwendung mit Focus® Ultra möglich.

## **NACHBAU**

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des mit Rapsan® Turbo im Herbst behandelten Winterrapses erforderlich sein, so können nach bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen, Sommergerste, Hafer, Kartoffeln, Zuckerrüben, Sommerraps, Mais, Erbsen, Ackerbohnen, Sonnenblumen und Lein nachgebaut werden. Vor der Neu-Einsaat genügt es, im Frühjahr normalerweise den Boden ca. 15 cm durchzumischen.

Erfolgt der Umbruch bereits im Herbst, kann nach unserer Erfahrung sofort wieder Raps oder nach vorherigem Pflügen bzw. intensiver Bodendurchmischung (20 cm tief) ab Mitte Oktober Winterweizen nachgebaut werden.

Nach Frühjahrsanwendung von Rapsan® Turbo können bei vorzeitigem Umbruch bei 15 cm tiefer Bodendurchmischung Sommerraps, Mais und Erbsen nachgebaut werden.

Nach der normalen Ernte können alle Kulturen nachgebaut werden.

## **ANWENDUNGSTECHNIK**

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

### **Ansetzvorgang**

Pflanzenschutzmittel vor Gebrauch sorgfältig schütteln.

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

1. Tank zu  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  mit Wasser füllen.
2. Rapsan® Turbo in den Tank schütten.
3. Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigegeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen.
5. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen.

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzbrühe durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten.

### **Mischbarkeit**

Rapsan® Turbo ist mischbar mit Stomp® Aqua, Effigo®1 und Focus® Ultra.

Im Voraufbau kann Rapsan® Turbo gemeinsam mit AHL oder AHL + Wasser Mischungen ausgebracht werden.

Im Nachaufbau kann Rapsan® Turbo gemeinsam mit AHL bis max. 30 l/ha ausgebracht werden.

Mischungen mit schwefelhaltigen Flüssigdüngern sind nicht möglich. Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

### **Spritztechnik**

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

### **Schadenverhütung**

Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung hohe Niederschläge fallen, die Kulturen primär durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z. B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall (z. B. Phomabefall) oder Frost geschwächt sind.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit.

Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

## GERÄTEREINIGUNG

Die gute fachliche Praxis ist auf jeden Fall einzuhalten.

### Innenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2 x hintereinander spülen und dabei ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen.

Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

### Außenreinigung

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

## RESTMENGENVERWERTUNG

Eventuell auftretende Reste der Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern im Verhältnis 1:10 verdünnt auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

## KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG

**Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!**

**Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.**

**Signalwort:** Achtung

**Gefahrenpiktogramme:** GHS07, GHS08, GHS09

## GEFAHRENHINWEISE

**H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.**

**H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.**

**H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.**

**H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.**

**EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.**

**EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.**

## SICHERHEITSHINWEISE

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Schutzhandschuhe tragen.

P281 Vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.

P308+P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

## HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.  
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.  
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.  
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

## ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

### Allgemein

Bewusstlosen Menschen niemals oral etwas zuführen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).

### Nach Einatmen

Einatmen von Frischluft gewährleisten. Betroffene Person ausruhen lassen.

### Nach Hautkontakt

In Mitleidenschaft gezogene Kleidung ablegen und alle betroffenen Hautpartien mit milder Seife und Wasser abwaschen, mit warmem Wasser nachspülen.

### Nach Augenkontakt

Sofort mit viel Wasser ausspülen. Bei anhaltenden Schmerzen oder Rötung, ärztliche Hilfe herbeiholen.

### Nach Verschlucken

Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken. KEIN Erbrechen herbeiführen. Notärztliche Hilfe herbeirufen.

## LAGERUNG

Nur im Originalbehälter an einem kühlen, gut gelüfteten Ort aufbewahren. Vor Hitze und direkter Sonnenbestrahlung schützen. Behälter verschlossen halten, wenn dieser nicht in Gebrauch ist. Produkt nicht unter 4 °C und nicht über 35 °C lagern.

## ABFALLBESEITIGUNG



**Entsorgung:** Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen abgeben. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben. Unsere Produkte werden durch den Entsorgungsbetrieb BONUS in Kufstein (Nummer 2896) gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Bedingungen entsorgt.

## ANMERKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Rapsan® ist eine eingetragene Marke von Globachem NV.

Weitere Informationen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt und unter [www.plantan.at](http://www.plantan.at).  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen.